

# Langfristige Geldanlage

## Die Zeit ist der Schlüssel, nicht das „Timing“

### „Market-Timing“ – die besten und schlechtesten Börsentage der letzten 20 Jahre

Wenn die Ungewissheit an den Börsen wächst, fragen sich viele Anleger, wie sie darauf am besten reagieren sollen. Es mag verlockend sein, bestehende Positionen zu verkaufen beziehungsweise mit neuen Investments zu warten, bis die Volatilität geringer erscheint und die Kurse niedrig sind. Eine solche Strategie wird oft als „Market-Timing“ bezeichnet. Der Versuch, kurzfristige Marktbewegungen vorherzusagen, kann jedoch Risiken bergen. Anleger laufen Gefahr, gerade die besten Tage mit den größten Gewinnchancen zu verpassen.

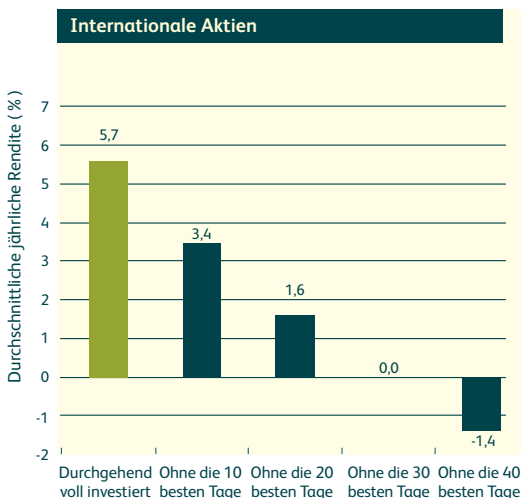
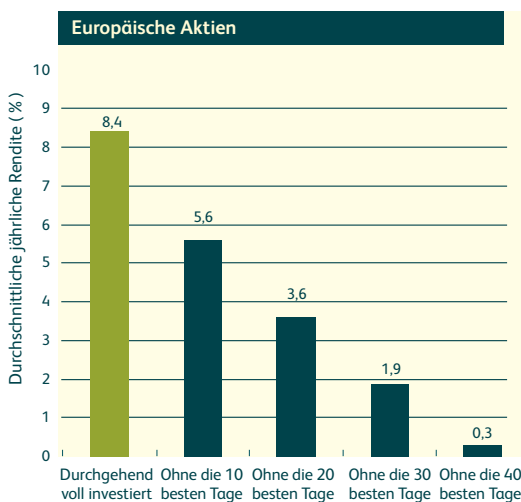
Ein Anleger, der in den letzten 20 Jahren durchgehend am Markt investiert war, konnte eine sehr ordentliche Rendite deutlich über der Inflationsrate erzielen. Hätte er jedoch versucht, stets den besten Einstiegszeitpunkt abzusuchen, wären ihm womöglich die „besten Tage“ entgangen. Und weil die Märkte innerhalb kurzer Zeit scharfe Bewegungen vollführen, kann das schwerwiegende Folgen haben.

Betrachten wir einmal die beiden Grafiken. Hätte ein Anleger in den gesamten 20 Jahren nur die besten 10 Tage verpasst, wäre sein Ertrag bereits um mehr als ein Viertel geringer ausgefallen. Er hätte dann eine durchschnittliche jährliche Rendite von 5,6% mit europäischen Aktien beziehungsweise 3,4% mit internationalen Aktien erzielt. Je mehr „beste Tage“ ihm fehlen, desto ungünstiger die Wertentwicklung. Je mehr „beste Tage“ ihm fehlen, desto ungünstiger die Wertentwicklung. Hätte er beispielsweise die besten 40 Tage verpasst, wäre sein Ertrag bei europäischen Aktien um über 95% geschrumpft. Bei internationalen Aktien wäre das Ergebnis sogar negativ gewesen.



### Was wäre, wenn man in den letzten 20 Jahren die „besten Tage“ verpasst hätte

„Market-Timing“: 1988 bis 2008.



Quelle: Datastream und M&G Statistics, in Euro, Nettoertrag reinvestiert, Stand 30. September 2008.

### Lassen Sie die Zeit für sich arbeiten

Natürlich wäre die Situation im Prinzip umgekehrt, würde man die „schlechtesten Tage“ an den Börsen verpassen. Die sind aber genauso unvorhersehbar wie die besten Tage, und durch den Versuch des „Market-Timing“ wächst das Risiko, das durch kurzfristige Schwankungen für das Portfolio entsteht – ein Risiko, dass sich vermeiden lässt, wenn man bei der Aktienanlage langfristig vorgeht.

Anleger sollten ihre Entscheidungen nicht von der Wertentwicklung der Vergangenheit abhängig machen.

**M&G**  
INVESTMENTS